

Allrather drängen auf Poller für die Halde

Immer wieder düsen Autos illegal bei Allrath auf die Vollrather Höhe. Das ärgert Wanderer und Radfahrer. Zuletzt soll es auch zu Wildunfällen gekommen sein. Dorfgemeinschaft und SPD wollen eine Sperre. Die Stadt aber winkt ab. Warum?



Der Allrather Philipp Bolz im Mai dieses Jahres an der Zufahrt zur Vollrather Höhe. Auch er ärgert sich über den Fahrzeugverkehr dort. ARCHIV-FOTO: CKA

VON CHRISTIAN KANDZORRA

ALLRATH | Die wohl schönste Sitzbank von Grevenbroich steht direkt am Fuße der Vollrather Höhe an der Bongarder Straße in Allrath. Wer dort Platz nimmt, hat einen guten Überblick. Und kann sich ärgern. Denn alle paar Minuten brausen Autos die Halde herauf oder kommen den Weg heruntergefahren. Dabei erlauben Schilder eine Fahrt in das Naherholungsgebiet nur dem landwirtschaftlichen Verkehr. Ein Opel Corsa

aber ist nicht unbedingt landwirtschaftlicher Verkehr. Und viele andere Autos, die dort jede Stunde unterwegs sind, auch nicht. Auch nachts herrscht Verkehr auf der Höhe – den Schilderungen mancher zufolge in mehrererlei Hinsicht.

Die Motor-Fahrzeuge auf dem seit 1973 öffentlich zugänglichen Abraum-Berg sind seit Jahren ein Ärgernis. Wanderer müssen ständig Platz machen, können kleine Kinder nicht unbeschwert laufen lassen, und Tiere sowieso nicht. Und auch Radfahrer haben so ihre Probleme mit dem Fahrzeugverkehr, mit dem sie unter Umständen nicht rechnen. Der Dorfgemeinschaft ist das ein Dorn im Auge. „Es ist nicht nur so, dass dort Autos hochfahren. Viele fahren auch unangemessen schnell hoch“, sagt Cathrin Hassels vom Verein „Allrath aktiv“. Schilder würden einfach ignoriert – und deshalb brauche es eine Sperrung der illegalen Zufahrt bei Allrath, vielleicht in Form von zwei Pollern und zur Sicherheit auch noch mit dicken Findlingen im Grünstreifen, schlägt Cathrin Hassels vor.

Das sieht auch die SPD so. Ratsherr Philipp Bolz, der selbst in Allrath zu Hause ist, hatte sich mit einem Antrag dafür stark gemacht, dass eine „bauliche Maßnahme“ ergriffen wird. Diese solle Unbefugte daran hindern, auf die Vollrather Höhe zu fahren. Aus Bolz' Sicht ist eine Sperre die Lösung, zumal kaum Kontrollen stattfänden. Die Stadtbetriebe Grevenbroich, die sich für die nächste Sitzung des Beirats Bauen (18. Oktober) mit dem Antrag beschäftigt haben, erteilen „baulichen Maßnahmen“ an der Vollrather Höhe allerdings eine klare Absage.

Die Stadtbetriebe verweisen auf die Schilder, die aus Richtung Allrath und Neurath ein Befahren der Höhe nur Anliegern erlauben – sprich dem landwirtschaftlichen Verkehr

und Radfahrern. Mit Autos befahren werden darf der künstliche Berg nur aus Richtung Frimmersdorf, über die Zufahrt dort gelangen Fahrer auch zu einem Wanderparkplatz. Und die Stadtbetriebe verweisen darauf, dass die Vollrather Höhe in viele Flurstücke aufgeteilt ist, die im Besitz unterschiedlicher Eigentümer und Pächter seien. „Den Eigentümern sowie gegebenenfalls deren Pächtern und Beauftragten ist grundsätzlich der uneingeschränkte Zugang zu ihren Grund- und Flurstücken zu gewähren“, heißt es in der von Stadtbetriebe-Vorständin Monika Stirken-Hohmann unterzeichneten Beschlussvorlage für den Beirat Bauen.

Weiter argumentieren die Stadtbetriebe: „Die Einrichtung von baulichen Maßnahmen ist nicht nur mit starken Einschränkungen gegenüber dem Wirtschaftsverkehr verbunden, sondern widerspricht auch den Zielsetzungen der Stadt Grevenbroich, den Fuß- und Radverkehr in einem besonderen Maße zu fördern.“ SPD-Politiker Philipp Bolz hält das für „Quatsch“: „Gerade um den Fuß- und Radverkehr zu fördern, soll doch ein Poller aufgestellt werden“, sagt er. Bolz fragt sich, ob das Anliegen überhaupt richtig verstanden wurde. Und die Sache mit der Zufahrt für Befugte? Hier sieht der Allrather keine Probleme. „Ich gehe davon aus, dass der landwirtschaftliche Verkehr in der Lage ist, Poller umzulegen, wenn er durchfahren will. Philipp Bolz kündigt an, dass seine Fraktion dem Beschluss nicht folgen wird.

Aus Sicht des Politikers kommt auch der Natur- und Tier-schutz in der Abwägung der Stadtbetriebe zu kurz. Anlass geben ihm etwa die Schilderungen des Allrather Jägers Wilfried Krüppel. „Dieses Jahr ist es bereits zu zwei Wildunfällen auf der Vollrather Höhe gekommen, zuletzt vor etwa drei Wochen“, berichtet Krüppel, der an Wanderer appelliert, den Parkplatz auf der Vollrather Höhe nur von Frimmersdorf aus anzusteuern. Auch Krüppel ärgert sich über die Fahrer,

die über die „Illegale“ bei Allrath auf den Berg kommen. Allerdings fragt er sich auch, wie praktikabel eine Zufahrts-Sperre auf Dauer sein kann.

INFO

Viele Eigentümer und nur eine legale Zufahrt

Legale Zufahrt Legal auf den Wanderparkplatz gelangen Fahrer über eine Zufahrt nahe des Kraftwerks Frimmersdorf (Abzweig der L 375).

Eigentümer Die Flurstücke auf der Vollrather Höhe sind unterschiedlichen Eigentümern zugesprochen worden. Die Ermittlung der Zufahrtsberechtigten würde „den Grundsätzen einer wirtschaftlich und personell effektiven Arbeit der Stadtverwaltung entgegenstehen“, heißt es bei den Stadtbetrieben. Es wäre also zu aufwendig, festzustellen, wer genau auf die Höhe fahren darf.